

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 234.

Erstet mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Mittwoch, den 8. October.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1856.

Ämtlicher Theil.

Dresden, 3. October. Se. Königliche Majestät haben allergnädigst geruht, die Leutnants Verwornner, Hammer und Schweingel vom Fuß-Artillerie-Regimente, zu Oberleutnants und die Posteprejurker der Artillerie Bucher I., Friedrich, v. Wolf, Edlinger, Bucher II., Edelr. v. d. Planik, Wachtel, Krugsch und Haberland zu Leutnants zu befördern; ferner den aggr. Hauptmann Richter und Oberleutnant Leonardi des Fuß-Artillerie-Regiments, Ersteren zum Regiments-, Letzteren zum Brigade-Adjutanten bei nurgedachtem Regimente zu ernennen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Wien: Zur neapolitanischen Angelegenheit. Oesterreichische Abgesandte nach Montenegro. — Berlin: Die bevorstehende evangelische Kirchenconferenz. Eröffnung der Provinziallandtage. Professor Weiß f. — Hachingen: Zur Anwesenheit der Majestäten. — Lindau: Das Landeshoheitszeichen aufgestellt. — Aus Thüringen: Die Befolgungen der Staatsdiener. Von der Zollconferenz. Gute Ernte. Das Wandern von Handwerksleuten nach Russland betreffend. Eine landwirtschaftliche Preischrift. — Frankfurt: Der Zeitpunkt bei den Gehaltserhöhungen der Senatoren. — Hamburg: Entlassene Mannschaften der englisch-deutschen Legion. — Paris: Das Ergebnis der Ernte. Zolldecree. Die Herstellung von Wohnungen für Arbeiter. Der Papst soll in der neapolitanischen Angelegenheit vermitteln. Die Kämpfe mit den Kabylen. Gerücht von bevorstehenden Veränderungen im Ministerium. Verhaftungen. Vermischtes. — Bern: Zur Neuenburger Angelegenheit. — Turin: Die Verschaffung der sardinischen Marine. — Neapel: Der österreichische Gesandte eingetroffen. Ministerialrath. — London: Die Expedition nach Neapel soll aufgegeben sein. Der Tod des Feldmarschalls Hardey der Armee angezeigt. Die Armeereduction. Erweiterung des Küstenwachtwesens. Die Discontierung. — Kopenhagen: Der Reichstag eröffnet. — Konstantinopel: Die Organisation der Gendarmerie.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Preisausschlag für Schuhmachermaschinen. — Chemnitz: Errichtung eines Feuerlöschcorps. — Zwickau: Unglücksfall. Schulnachrichten. Die Zusammenkunft des Bezirksgerichts. — Glauchau: Feuer. — Grimma: Einweisung des Polizei-Inspectors. — Wurzen: Viehmarkt. — Schneeberg: Erledigte Stadtrathsstellen. — Schandau: Stromverkehr.

Feuilleton. Vermischtes. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Wien, 5. October. In den meisten ausländischen Blättern ist die Nachricht enthalten, daß die k. k. österr. Regierung ein Geschwader aus Pola in das mittelländische Meer abgesendet habe, um an der Demonstration gegen Neapel activen Theil zu nehmen. Diese Nachricht ist verfrüht. Bis zur Stunde — schreibt die „Dresd. Ztg.“ — hat erst der kaiserl. Kriegsdampfer „Eisabeth“ den Befehl erhalten, sich in den Golf von Neapel zu begeben, um dort Station zu nehmen. Uebrigens sind nach halb-offiziellen Berichten aus Neapel dort alle Vorbereitungen zum Auslaufen der Flotte eingestrichelt worden. Das Gerücht, die Flotte unter dem

Feuilleton.

Posttheater. Montag, 6. October. Erste Gastvorstellung der Signora Ristori unter Mitwirkung ihrer italienischen Gesellschaft: *Alceste*. Trauerspiel in drei Acten von Ernst Legouvé.

So dankbar für die heftigen Eindrücke des Tragischen, Archaischen, die Sinne Ergreifenden der Medeamythos ist, so wenig hat es doch der Dichter vermocht, ihm eine würdige poetische Gestalt und höhere Tragkraft zu verleihen. Er verflachte den Stoff, den er gegen die Tradition gemodelt hat, durch einen oft flachen, unpoetischen Dialog und eine effectlos-komische, moderne Behandlung. So erscheint denn die Einfachheit des Sujets als Nachtheil und die Tragik darin ist eine bloße Grausamkeit geworden. Rechnet man zu diesen Schwächen den herkömmlichen unsrer deutschen, nach Wahrheit und Natur ringenden Sprachweise der Bühne fremden italienischen oder auch französischen Pathos der Declamation, so wird es erklärlich, daß die Hohlheit der ganzen dramatischen Wirkung etwas Topfartiges, Inbalistisches gewinnt und den Hörer niederdrückend berührt.

Es ist daher dem ungeheuren Talente der Ristori nur in den Banden dieser Hindernisse eine künstlerische Bewegung möglich, die nicht so frei und großartig sein kann, als sie der Schwung und die Lebenspotenz einer wahrhaft bedeutenden Dichtung gewährt. Der Dichter hat bei seiner Missethat, nach dem Willkürlichen strebenden Zeichnung der Alceste von vornherein die düstere, unheilvollere Gestalt der Medea von vornherein die Sage der alten Griechen der furchtbaren Kolybriin gab. Daher mußte denn auch die Darstellerin den elegischen Schmerz und

Oberbefehle des Admirals Teichouart werde nach Neapel abgehen, war dadurch entstanden, daß die Mannschaften derselben consignirt worden waren. Die Consignation ist aber aufgehoben worden, und nichts ließ nach den letzten Nachrichten auf ein baldiges Auslaufen der Flotte schließen.

— Aus Cattaro wird der „Dresd. Ztg.“ berichtet, daß sich ein k. k. Oberst und der k. k. Delegat von dort nach Settine versetzt haben, um mit dem Fürsten Danieles und einigen Senatoren officiell Rücksprache zu halten.

H Berlin, 6. October. Die am 3. k. M. im hiesigen königl. Schlosse zu eröffnende evangelische Kirchenconferenz wird eine tiefe Bedeutung für die Zukunft vieler die Kirche betreffenden Fragen haben und hat demnach bereits das ganze Interesse des Publicums in hohem Grade erregt. Da viele der zu verhandelnden Fragen die Stellung der Kirche zum Staate betreffen sollen, außer den geistlichen Theilnehmern, an deren Spitze man sämtliche Generalsuperintendenten einzuladen beabsichtigt, so werden auch die acht Oberpräsidenten einberufen werden. Im Ganzen beabsichtigt man mit dieser Conferenz nur eine Vorbereitung der später abzuhaltenden großen Generalconferenz, welcher auch die Lösung der wichtigsten Fragen vorbehalten bleiben soll. Die „evangelische Kirchenconferenz“ soll sich hauptsächlich mit Sichtung des Materials für die Generalconferenz und mit der Prüfung der eingeforderten Gutachten beschäftigen. — Mit Ausnahme der Provinzen Brandenburg und Pommern findet heute in allen Provinzen die Eröffnung der Provinziallandtage statt, zu deren Verhandlungen mehrere der hohen Verwaltungschefs, wie der Finanzminister v. Bodelschwingh und der Polizeipräsident v. Jellich, sich begeben haben. Die Provinzialstände der Provinzen Pommern und Brandenburg werden nach Vermehrung des augenblicklich nicht genügend umfangreichen Materials für ihre Beratungen später zusammengetreten. — Die Gerechtigkeit Berlin hat in dem am 2. d. M. zu Eger erfolgten Tod des oerdentlichen Professors an der hiesigen Universität, Christian Samuel Weiß, einen herben Verlust erlitten. Weiß war 1780 zu Leipzig geboren und hat seine naturwissenschaftlichen Studien auf der Bergakademie zu Freiberg gemacht. Seine im Gebiete der Mineralogie und Geognosik zum Theil in Gemeinschaft mit dem vereinigten Leopold v. Buch angestellten Forschungen und seine Verdienste um diese Zweige der Wissenschaft gründen ihm ein unumwundenes Gedächtniß.

Hachingen, 4. October. (St. 5.) Vorgestern Abend gegen 9 Uhr hielten Ihre Majestäten der König und die Königin unter dem Jubel des Volks Ihren Einzug in unsere festlich geschmückte Stadt. Ihre Majestäten nahmen das Nachtquartier in Schloß Lindich, von wo Allerhöchstdieselben sich gestern Vormittag auf das Stammschloß Hohenzollern begaben und der Einweihung der dortigen Kapelle und dem Auflegen des Knopfes auf den mittleren großen Thurm bewohnten. Abends wurde Ihren Majestäten von den Bürgern und Landgemeinden aus Hachingen und Umgegend von über 500 Fackelträgern ein Fackelzug gebracht. Heute Vormittag 11 Uhr verließen Ihre Majestäten Hachingen und trafen um 4 Uhr Nachmittags unter dem Donner der Kanonen und Geläute der Glocken in Sigmaringen ein. Bei der Einfahrt am Thore wurden Ihre Majestäten von dort aufgestellten, weißgekleideten Mädchen begrüßt und auf dem Schlosse von den Behörden und der Geistlichkeit der Stadt empfangen. Se. Majestät begaben sich noch vor dem Diner zu Fuß durch die Stadt, begleitet von Ihrem Flügeladjutanten. Morgen, nach dem Gottesdienst, begeben sich Ihre Majestäten nach Lindau, werden dort übernachten und Montag die Rückreise zunächst nach Augsburg und dann nach München fortsetzen. Heute Abend findet eine allgemeine Illumination in Sigmaringen statt.

eine gewisse, von Legouvé nach dem Intriquanten hin gearbeitete Dialektik der weichern weiblichen Wechselstimmungen vorkommen lassen.

Die Ristori offenbarte hierin ihre und bekannte Genialität in der wunderbaren, dämonisch hinreißenden Schattirung ihres Redetones, der sich mit dem höchsten Eyle der Bewegungen und einer Mimik verbindet, die sich ohne Worte verständlich machen würde. Unendlich reizend war es, neben der vulkanischen Gewalt der Wuth, der Eifersucht, des gekränkten, so kampfhaft und verzweifelt liebenden Herzens den Erguß der innigsten Empfindung, des jählichsten Muttergesehls, der rührendsten Erinnerung schönerer Tage hervorquellen zu sehen.

Das zahlreiche Publicum sollte der geehrten Künstlerin die lebhafteste Anerkennung und man wird das Gastspiel derselben als eine langertwünschte Erscheinung mit der höchsten Theilnahme verfolgen. Otto Band.

Einige Daten über frühere Bilderverkäufe für die Dresdner Gemäldegalerie.*

Die wichtigste und bedeutendste, der Zahl und dem Werthe nach, unter den Erwerbungen König August's ist unstreitig der Ankauf der sogenannten „Modenesischen Galerie“, richtiger, einer Anzahl von einhundert Bildern aus der Sammlung des Herzogs Franz von Este-Modena, welche sich theils in Modena selber, theils in Ferrara befanden. Vermittelt wurde diese schwierige Angelegenheit durch den damaligen Gesandten Sachens in Venedig, den Grafen Billio, den Hofmaler und sächsischen Specialbevollmächtigten Ventura Hoff, den spätern Galerie-

* Aus Hübners Katalog mitgetheilt (S. Nr. 233).

Lindau, 4. October. (N. 3.) Heute fiel das Pretergerüth von dem majestätischen Hoheitszeichen und der riesige Löwe blickt stolz hinaus auf den See und die ihm gegenüberliegenden Alpen. Professor Halbig leitete persönlich die Ausführung, und Jedermann ist hoch erfreut über den geschmackvoll rechts am Eingange in den Hafen gewählten Standort.

Aus Thüringen, 4. Oct. Seitens einiger unserer Regierungen haben die Befolgungen der Staatsdiener, welche durchaus nicht mehr in Verhältnis zu den Preisen der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse stehen, die eingehendste Erwägung veranlaßt, als deren Folge eine auf durchgehende Verbesserung der Befolgungen gerichtete Vorlage bei dem demnächstigen Zusammentritt der Landesvertretungen bezeichnet wird. — In der deutschen Zollconferenz soll u. A. die Bildung von Zollgruppen mit je einer Stimme (z. B. Sachsen und Thüringen, Hannover, Oldenburg und Braunschweig u. c.) zur Sprache gekommen sein; ob aus Anlaß eines förmlichen Antrags und mit welchem Erfolge, habe ich jedoch nicht erfahren. — Unser Ernte ist durchweg eine sehr gute, und auch von der Kartoffelkrankheit zeigen sich nur vereinzelte Spuren.

Aus Thüringen, 5. October. Nachdem die Beschränkungen wieder aufgehoben sind, welche den kaiserlich russischen Gesandtschaften bei Ertheilung von Pässen und Visas zu Reisen von Handwerksburschen und Arbeitern nach Russland bisher auferlegt waren, so hat die herzoggl. Landesregierung dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach Mittheilung des kaiserlich russischen Geschäftsträgers am Hofe zu Weimar es sich, wenn, wie voraussichtlich, Arbeiter und Handwerker in großer Zahl nach Russland gehen würden, um so mehr empfehlen dürfte, solche Reisende von Seiten ihrer Heimathesbehörde oder auf sonst geeignete Weise darauf aufmerksam zu machen, daß die Erwartung eines lohnenden Erwerbes ohne zuvor erlangte bestimmte Aussicht leicht unerfüllt bleiben und den Reisenden daher eine böse Zukunft bevorstehen könne. — Die herzoggl. Landesregierung zu Gotha hat neuerdings eine Schrift des Pfarers Frank in Liebenstein: „Umschau auf dem landwirthschaftlichen Gebiete des Thüringer Waldes“ allen Gemeinden des Landes auf das Dringendste zur Kenntnissnahme und Nachsichtung empfohlen. Diese Schrift ist, nach den Zeugnissen aller Sachverständigen, eine überaus tüchtige Arbeit und deshalb von der genannten Behörde mit einem Preise gekrönt worden. Da die zahlreichen Belehrungen, welche die Schrift enthält, nicht sammtlich nur den Zuständen des Thüringer Waldes angepaßt sind, sondern vielmehr einen weit allgemeineren Werth haben, so sind alle Kirchen und Gemeinden des Landes ermächtigt worden, Exemplare des Buches anzukaufen, und es dürfte auch in weiteren Kreisen ein Hinweis auf dasselbe nicht ohne alles Interesse sein.

Frankfurt, 5. October. Die ständige Bürgerrepräsentation will die Voranschläge zu Wehrausgaben für die Gehaltserhöhung der Senatoren, die Gerichtsreform und die Bauten nur gutheißen, wenn die Möglichkeit der Deckung nachgewiesen wird. Diese Voranschläge würden eine neue 34procentige Anleihe von wenigstens 3,000,000 fl. erheischen, zu 88 hinausgegeben also im Voraus einen Capitalverlust von 360,000 fl. und einen jährlichen Zuwachs von 105,000 fl. zu dem bisherigen Deficit.

Hamburg, 5. October. (H. E.) Die entlassenen Mannschaften der englisch-deutschen Legion, von denen noch circa 3000 Mann über Hamburg kommen werden, bringen hier eine Menge Geld in Umlauf. Nicht allein, daß sie sich hier equipiren, sie verschren es auch, da fast Alle Ledermänner sind, auf andere Weise ihr Geld an den Mann zu bringen,

inspector Pietro Guarienti aus Dresden und einen damals berühmten Kunstkennner, den alten Jannetti in Venedig; während das eigentliche Geldgeschäft dem zum Abkäufer eigens nach Venedig gesandten Bankier Joh. Thomas de Nachel aus Dresden und dessen Bruder Paul Moriz Nachel in Venedig übertragen blieb. Aus zahlreich vorhandenen Originalbriefen Vidier, und besonders des Erstern, läßt sich der Gang der ganzen Angelegenheit in all' seinen Verwicklungen und Schwierigkeiten, wie sie Schlauberit und Geldgier den sächsischen Unterhändlern zu bereiten wußte, ziemlich klar übersehen.

Eine augenblickliche Geldverlegenheit des Herzogs Franz von Este-Modena wurde von der glühenden Kunstliebe König August's, der Neigung, seine Galerie zu vermehren, und einer gleichen Gesinnung Brühl's klug dazu benutz, den Ankauf dieser bedeutendsten Bilder der Este'schen Galerie zu bewerkstelligen.

Der Herzog und seine Beamten und Unterhändler, der Premierminister Marchese Rangoni und der Finanzminister und Uditor generale Rizz. Pontigli, fühlten die Größe der Verantwortung, einen solchen Schatz dem eignen Lande zu entziehen. Die Verhandlungen konnten aus Furcht vor differirenden Meinungen, die in Modena selber laut geworden, und da selbst manche der Räte des Herzogs entschieden gegen den Verkauf waren, nur sehr geheim betrieben werden. Hoff selber hatte die Bilder in Modena und Ferrara eben so heimlich und unter falschem Namen in Augenschein nehmen müssen, um die Auswahl zu genehmigen.

Inmer neue Schwierigkeiten erhoben sich auf modenescher Seite, welche die Unterhandlungen verzögerten, und es erforderte noch manches nicht unbedeutende Geldopfer, außer dem bereits festgesetzten Kaufpreise von einhunderttausend Reichinen einer